



Teilnahme am Finale als grosses Highlight

Am Mittwoch (19 Uhr, Rheinpark Stadion) trifft Vaduz im Cupfinale auf Triesenberg. Für den Aussenseiter wird es erst das zweite Endspiel.

Florian Finkel

Als einzige Profimannschaft des Landes ist der FC Vaduz wohl zwangsläufig Favorit im Finale des Liechtensteiner Cups. In diesem Jahr sind die Rollen David gegen Goliath noch deutlicher vergeben als sonst, trennen die beiden Teams doch fünf Ligen voneinander. Für den FC Triesenberg (3. Liga) ist bereits das Erreichen des Endspiels im Rheinpark Stadion als riesiger Erfolg zu verbuchen. Dies gelang dem Team von Trainer Alessio Haas in der Geschichte nun erst zum zweiten Mal. «Seit wir es fixiert haben, geht es nur mehr um das Cupfinale. Es ist ein riesiges Highlight für die Gemeinde und den Verein. Für uns ist es speziell gegen eine Profimannschaft anzutreten und in einem Stadion spielt man auch nicht jeden Tag», freut sich Haas auf das Duell.

Die erstmalige Finalteilnahme ist noch gar nicht so lange her. 2015 hiess der Gegner ebenfalls Vaduz und mit einem 5:0 setzte sich der Favorit auch klar durch. Bereits damals stand der aktuelle Kapitän auf dem Platz. Daher kann Sebastian Beck seinen Mitspielern noch einige Tipps mit auf den Weg geben. «Es ist schon eine Weile her, aber ich kann mich erinnern. Es ist viel Laufen, Laufen. Die wenigen Zweikämpfe, die man hat, muss man versuchen, alle zu gewinnen und ihnen keine Spielfreude schenken. Wir müssen in unserer Zone energisch und clever sein», beschreibt es der Leader auf dem Platz, der für den Medientermin extra am Nachmittag frei ge-



Marc Schneider, Benjamin Büchel, Sebastian Beck und Alessio Haas (v.l.) stehen sich morgen im Cupfinale gegenüber.

Bild: Nils Vollmar

nommen hat. Mit Anspannung oder Nervosität wird sich der 30-Jährige nach eigenem Bekenntnis nicht herumschlagen müssen: «Wir haben nichts zu verlieren. Es ist keine zusätzliche Anspannung herum, es ist einfach ein cooles Erlebnis.»

Die klare Favoritenrolle wird auch von dem Fakt untermauert, dass Triesenberg in allen bisherigen direkten Duellen gegen den FCV im Cup noch nie als Sieger hervorging. Zwölf Versuche gab es bislang, das Finale morgen wird Versuch

Nummer 13. Dort will Haas ein mutiges Team sehen. «Motivationstechnisch muss ich nichts sagen. Aber mutig sein, das will ich von den Spielern, und dass sie sich nicht verstecken», führt der Trainer aus.

«Der Ligaunterschied spielt keine Rolle»

Sein Gegenüber Marc Schneider ist zwar erst seit Februar beim FC Vaduz im Amt, Erfahrung mit einem Cupfinale kann er als Trainer dennoch schon aufweisen. Im Schweizer Cup

stand er 2019 mit Thun dem FC Basel gegenüber, verlor allerdings mit 1:2. Nun nimmt er den nächsten Anlauf auf einen Cuptitel. «Wir haben einen guten Lauf und wollen dort anknüpfen. Wir haben noch viel vor diese Saison und das Cupfinale ist wichtig, weil man weiss, was dranhängt. Wir haben die Möglichkeit, europäisch zu spielen und das ist unser grosses Ziel», führt der 43-jährige Schweizer aus. Zudem macht er klar, dass er die Partie seriös angehen und die Gefahr,

den Gegner zu unterschätzen, erst gar nicht im Team aufkommen lassen will. «Es wäre der grösste Fehler, den Gegner zu unterschätzen. Der Ligaunterschied spielt keine Rolle und wir müssen unsere Leistung auf den Platz bringen», macht er deutlich. Für Vaduz wäre der Sieg gleichbedeutend mit einem Jubiläumstitel. Noch steht der FCV bei 49 Titeln im Cup.

Im Mittelfeld wird er mit dem gesperrten Sandro Wieser einen Liechtensteiner ersetzen müssen. Einzelne Veränderun-

gen im Vergleich zum Ligaspiel gegen Aarau am Freitag wollte Schneider nicht ausschliessen, doch eine grosse Rotation wird es nicht geben. Dazu gibt es auch keinen Grund, denn die Profis bestritten ihr Ligaspiel gegen Aarau bereits am Freitag. Triesenberg war erst am Sonntag gegen Landquart im Einsatz und hat folglich zwei Ruhetage weniger. Diese Generalprobe ging zudem noch mit einer 3:5-Niederlage in die Hose. Doch bekanntlich herrschen im Cup eigene Gesetze und Triesenberg hat nichts zu verlieren.

Bisherige Duelle im Cup

1976	Triesenberg – Vaduz	0:2
1978	Triesenberg – Vaduz	3:4
1980	Triesenberg – Vaduz	2:9
1990	Triesenberg – Vaduz	0:2
1992	Triesenberg – Vaduz	0:3
1995	Triesenberg – Vaduz	3:4
1996	Triesenberg – Vaduz	0:6
1998	Vaduz – Triesenberg	5:0
2002	Triesenberg – Balzers	0:2
2011	Vaduz – Triesenberg	8:0
2012	Vaduz – Triesenberg	3:1
2015	Vaduz – Triesenberg (Final)	5:0

Gewinnspiel für das Cupfinale

Der LFV und das «Vaterland» verlosen 2x2 Eintrittskarten für das Cupfinale. Dazu muss folgende Frage beantwortet werden: Den wievielten Cup-Titel könnte Vaduz feiern? Für eine Teilnahme senden Sie ihre Antwort bis 11 Uhr unter Angabe des vollen Namens und Wohnorts an sport@vaterland.li.

Von Deichmann steigt um 26 Ränge

Tennis Die Halbfinal-Teilnahme am 100 000-Dollarturnier von Bonita Springs im amerikanischen Florida hat sich für die Liechtensteinerin Kathinka von Deichmann so richtig gelohnt. Das Preisgeld, dass sie damit gewann, betrug zwar «nur» knapp 4500 Dollar – doch konnte sie sich 39 WTA-Punkte gutschreiben lassen. Damit machte sie im neuen Ranking einen Sprung von Rang 279 auf neu 253. Von ihrer besten Platzierung ist die Vaduzerin aber noch weit entfernt. 2018 belegte sie den 153. Platz in der Welttrangliste. (kop)



Kathinka von Deichmann.

Bild: Michael Zanghellini (5.7.2023)

Barbara Keel und Haimo Haas siegen in Ravensburg

Golf Die Handicap-Rallye in Ravensburg ist das älteste Turnier des Golfverbandes Liechtenstein (GVL). Seit 2005 wird dieser Event jährlich ausgetragen. Am vergangenen Samstag nahmen bei frühsummerlichen Temperaturen 94 Golferinnen und Golfer an der 19. Auflage des Turniers teil, um sich auf dem anspruchsvollen Platz zu messen. Sieger der Bruttowerbung waren bei den Damen Barbara Keel und bei den Herren Haimo Haas.

Der erste Platz in der Nettowerbung der Kategorie I ging an Leonie Wolber, gefolgt von Vera Oberle, beide punktgleich mit je 39 Nettopunkten. Den dritten Platz belegte Frank Aschentrup mit 37 Nettopunkten.

Die Nettowerbung der Kategorie II gewann Andrea-Anna Walser mit 39 Nettopunkten, gefolgt von Patrick Bösch mit 38 Nettopunkten. Johann Hoffmann belegte den dritten Platz mit 37 Nettopunkten. Die Gewinner der Nettowerbung der Kategorie III zeigten ausgezeichnetes Golf. Stefan Schöll sicherte sich den ersten Platz mit beeindruckenden 50 Nettopunkten, gefolgt von Patrick Mayer mit 47 Nettopunkten und

dann Anton Loser mit 40 Nettopunkten.

Nach dem Sport stand das gemütliche Beisammensitzen

bei einem Abendessen und die Siegerehrung auf dem Programm. Michael Shubert, der Präsident des Golfclubs Ra-

vensburg, äusserte sich in seiner Ansprache sehr dankbar für die lange freundschaftliche Verbundenheit mit dem Liech-

tensteiner Golfverband und freut sich schon auf die 20. Jubiläumsturnier im nächsten Jahr. (ingesandt)



Die Preisträger der Handicap-Rallye in Ravensburg: Andrea-Anna Walser, Haimo Haas, Barbara Keel, Stefan Schöll und Leonie Wolber (v.l.).

Bild: Bernhard Laburda